

Von der Villa zum Hospiz

Die Villa Jacob in St. Gallen ist ein besonderer Ort. Nicht nur, weil das Anwesen architektonisch beeindruckt, sondern vielmehr, weil es Raum für etwas schafft, das oft wenig Raum erhält: das Sterben.

Als die Villa Jacob 1874/1875 von Johann Christoph Kunkler erbaut wurde, war sie Ausdruck der Lebensfreude in einer Stadt, in der die Aufbruchstimmung am Ende des 19. Jahrhunderts überall greifbar war. Ab 1933 wurde die Liegenschaft von den Barmherzigen Brüdern als Pflegeheim genutzt. Nach der spektakulären Verschiebung 2017 steht das Gebäude nun im Zeichen des würdevollen Abschieds: Als Hospiz – unterstützt von einer im Hintergrund agierenden St. Galler Familie – bietet sie schwerkranken und sterbenden Menschen ein letztes Zuhause. Philipp Landmark, Journalist, ehemaliger Chefredaktor des St. Galler Tagblatts und Gründer der Landmark Media GmbH, schildert in seinem neuen Buch die wechselvolle Geschichte der Villa Jacob und die Herausforderungen, die sich

dem Palliativdienst stellen. Doch bietet die Publikation weit mehr, nämlich Raum für die Auseinandersetzung mit zwei grossen und zum Teil tabuisierten Themen dieser Welt: Leben und Tod.



Journalist und Autor Philipp Landmark hat mit der Geschichte der St. Galler Villa Jacob einem oft tabuisierten Thema nachgespürt.

Bild: zVg

Philipp Landmark
Lebwohl – Hospiz Villa Jacob
FormatOst
152 Seiten, geb., Fr. 48.–
ISBN 978-3-03895-063-9